

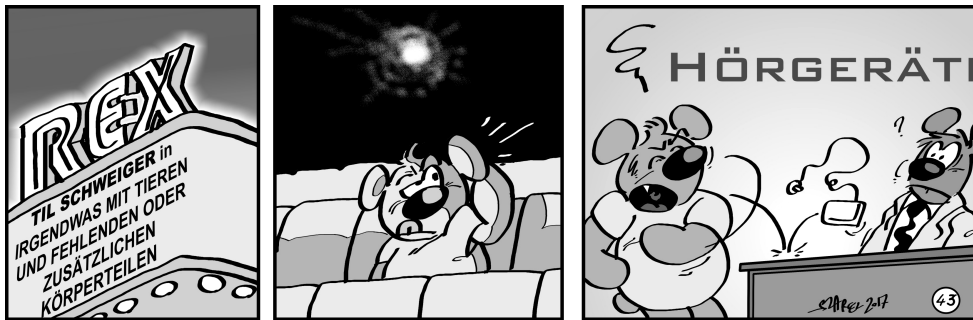
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

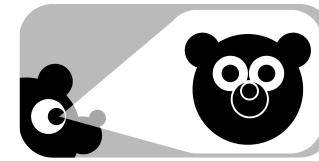
Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß Berlin-Film-Katalog nicht nur auf Geld wartet, sondern bereits etwas tut, gibt es jetzt den **Jour fixe des selten gezeigten Berlin-Films**: Seit Juni 2012 wird **jeweils am zweiten Montag im Monat** im Weißenseer **Brotfabrik kino** eine Berlin-Film-Rarität präsentiert.



Verantw.: Jan Gypmel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Photos: Alfred Behrens – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



# Berliner Stadtbahnbilder

Ein Film von Alfred Behrens

Vorfilm: „Der A 57“ von Ekkehard Grandke

Vom 11.-13. September 2017 um 18 Uhr  
im Brotfabrik kino

„**Wer mit der S-Bahn fährt, zahlt den Stacheldraht am Brandenburger Tor!**“ – Durch den Boykott, der nach dem Mauerbau 1961 mit Slogans wie diesem ausgerufen worden war, war die von der DDR-Reichsbahn betriebene S-Bahn in West-Berlin in einen Dornröschenschlaf gefallen: **Weitgehend leere Züge aus der Vorkriegszeit ratterten heulend und zischend durch überwuchertes Bahngelände und verfallene Stationen, wo die Zeit stehengeblieben zu sein schien.** Wer eine S-Bahn-Fahrkarte löste, betrat einen fremden Kosmos, ein verwunschen wirkendes Areal, das sich kreuz und quer durch die Stadt zog.

Um 1980 wurde, auch im Zuge der Nostalgiewelle und des wachsenden Interesses an jüngster (Alltags-) Geschichte entdeckt, welch einzigartiges Denkmal hier unwillkürlich entstanden war. Zudem **schien die S-Bahn genau das Schicksal und die Situation West-Berlins widerzuspiegeln:** Sie war ein Relikt glanzvoller Metropolenzeiten, von einem hochmodernen Verkehrssystem zu einem riesigen Museum herabgesunken, nach 1945 mehr zusammengeflickt als wieder aufgebaut und seit Jahrzehnten kaum modernisiert, voller Geschichtsspuren, wie man sie in Westdeutschland kaum mehr fand. Und wirkte der Weiterbetrieb nicht ebenso sinnlos und bizarr wie angesichts der aufgegebenen Hoffnung auf eine Wiedervereinigung die Existenz der halben Stadt?

Mit seinem weitgehend kommentarlosen Film, den er zwischen Dezember 1980 und August 1981 ohne Genehmigung drehte, schuf Alfred Behrens ein einzigartiges Dokument des damaligen Zustands der West-Berliner S-Bahn. Eine ganz auf eingefangene Bilder und Geräusche setzende **Studie auch über den Reiz und den morbiden Charme des Verfalls, melancholisch, meditativ und aus heutiger Sicht fast unglaublich.** Denn geblieben ist von dieser Stadt- und Industrielandschaft, die wie ganz West-Berlin ein Produkt des Kalten Krieges war, kaum etwas: Nachdem die S-Bahn 1984 in West-Berliner Hände übergegangen war, wurden die Patina und die Geschichtsspuren mit zunehmendem Tempo und immer größerer Gründlichkeit wegsaniert.

Vorab läuft mit „**Der A 57**“ ein 1966 an der Babelsberger Hochschule entstandener, ambitioniert gestalteter Kurzfilm über einen Ost-Berliner Doppeldeckerbus und seine Besatzung auf der titelgebenden Linie durch das Stadtzentrum.

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 63. Mal *Berlin-Film-Raritäten des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)

**MEHR VERKEHR:** Berliner Bahngeheimnisse aus seinem jüngst erschienenen Buch gleichen Titels präsentiert **am 23. September um 18 Uhr** Jan Gympel im Brotfabrikkino. Neunzig Minuten voller Überraschendem und Spannendem.

**VORSCHAU:** Im Oktober gratulieren wir Uwe Frießner zum 75. Geburtstag mit der Aufführung seines vielbeachteten und -gelobten Erstlings, des 1979 uraufgeführten Jugendproblemfilms **Das Ende des Regenbogens.**



***Keine Agitation, nur empfindsame Beschreibung: Bilder einer Landschaft, vom so typischen Rattern der Züge eingesponnen. Ein Film, der zumindest alle Berliner sehnsüchtig macht.***

***K. H., Berliner Morgenpost vom 8. Dezember 1982***

**Berliner Stadtbahnbilder** – BRD 1980-1982 – 60 Min. – Farbe – R+B:  
Alfred Behrens – K: Jürgen Jürges, Fritz Poppenberg, Michael Kuball

**Der A 57** – DDR 1966 – 16 Min. – Schwarzweiß – R+K: Ekkehard Grandke

**Vom 11.-13. September 2017 um 18 Uhr** (am 11. in Anwesenheit von Alfred Behrens und der Produzentin Clara Burckner) im **Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weißensee, direkt an der Grenze zu Prenzlauer Berg)**. Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156, 158. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. **Eintritt 7,50, ermäßigt 6 Euro.** [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)